

GEMEINDERAT



Geschäft 4490A

**Beantwortung der Interpellation
von Jean Jacques Winter, SP-Fraktion,
betreffend
Klassenbäume**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 03. Juli 2024

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Einleitende Bemerkungen	4
3. Antworten des Gemeinderats	5

Beilage/n

- Keine

1. Ausgangslage

Am 16. Oktober 2019 reichte Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion, eine Interpellation betreffend Klassenbäume mit folgenden Wortlaut ein:

Klassenbäume

Das Postulat Nr. 1330 von Herrn Dr. Max Ribi, FDP: „Förderung der Verbundenheit von Allschwil und der Natur“ überwies einst der ER grösstmöglich.

Das Postulat regt an, dass die ersten Klassen unserer Primarschule einheimische junge Bäume pflanzen.

Anfänglich wurden die ersten Klassen mit ihren Lehrkräften eingeladen, ihren Klassenbaum zu pflanzen. Dieser wurde dann mit einer Hinweisplakette neben dem Stamm im Beet gekennzeichnet und wurde dann, nach Jahren, zu einem Treffpunkt zur Klassenzusammenkunft (gilt heute noch — auch junge Familien weisen in ihren Kreisen darauf hin).

Zu Beginn wurde das Anliegen des Postulats umgesetzt. 2008 fragte ich den GR an, ob dieses Postulat vergessen, eingeschlafen oder nicht mehr erfüllbar sei und eine Erneuerung der Beschilderung (teilweise noch erhalten) möglich sei.

Die Antwort war:

Das Postulat ist selbstverständlich bindend für den Gemeinderat, und deswegen werden wir das auch weiter umsetzen. Nun ist es aber so, dass sich gezeigt hat, dass es in den vielen Jahren, seit diese Bäume gepflanzt wurden, tatsächlich vorgekommen ist, dass wir kein Plätzchen mehr gefunden haben.

Zur Beschriftung:

Dort habe ich Ihnen eine leider weniger erfreuliche Antwort. Wir möchten diese Schildchen nicht anbringen. Der Grund ist ganz einfach. Die Schildchen, die am Anfang schon angebracht wurden an diesen Bäumen, worauf man also beschrieben hatte, welcher Klasse die zugeordnet werden können, sind entweder abgefallen oder mutwillig entfernt worden. Und das ist jetzt aus meiner Sicht etwas, das keinen Sinn macht, dass wir die neuen Bäume wieder mit Messingschildern ausrüsten würden. Mein Vorschlag ist deswegen, dass wir ein Inventar führen würden, das heisst in einem Plan führen wir die entsprechenden Bäume mit den entsprechenden Klassen, die sie gesetzt haben. Dadurch können wir jederzeit nachvollziehen, welcher Baum von welcher Klasse gesetzt worden ist. Damit wird diesem Postulat entsprochen; denn das Postulat fordert keine Messingplaketten. Ich bitte Sie, sich mit dieser Antwort insofern zufrieden zu geben. Ansonsten stehe ich für Fragen zur Verfügung.

Meine Fragen folgten:

Meine Frage (2008)

- In welcher Zeit ist diese Aktion geplant und wann werden die Lehrkräfte darüber informiert (um eine frühzeitige Planung/Information sind die Lehrkräfte sehr dankbar)?*
- Ist schon bekannt, wo diese Pflanzungen erfolgen werden (aus reiner Neugier)?*

Nun stehen einige Veränderungen im öffentlichen Raum an:

Lindenplatz

Park Wegmatten

Überbauung Wegmatten

Überbauung Sturzenegger (Spitzwaldstrasse)

Nun, das Postulat steht — mein Anliegen auch:

Meine Fragen zu eurer Beantwortung:

- 1. Steht der Gemeinderat weiterhin zur Erfüllung des überwiesenen Postulats?*
- 2. Kann der Gemeinderat in der heutigen Zeit im Sinne eines „Wir von hier-Gefühls“ eine Neubeschriftung der gepflanzten Bäume in die Wege leiten, ermöglicht dies doch immer wieder Begegnungen mit Schulgeschichten?*
- 3. Das angesagte Standortprotokoll der klassenseits gepflanzten Bäume: Ist dieses aktuell und für Ehemaligentreffen oder Familien zugänglich? Wo können dies Interessierte beziehen?*
- 4. Zurzeit stehen einige Areale vor grösseren Veränderungen, auch in Sachen Bepflanzung mit Bäumen. In welchem Rahmen sieht der GR in den obengenannten und weiteren Arealen entsprechend des Inhalts des Postulats dieses weiterhin zu erfüllen?*
- 5. Die Baumpflanzungen im neuen Schulhaus Gartenhof erfolgten ohne Einbezug der Klassen. Wie erklärt dies der Gemeinderat? Ging das Postulat vergessen? Konnte man sich nicht für Klassen entscheiden — bei 64 Bäumen? Aber das wäre doch für ein „Wir sind hier Gefühl“ mehr als ein ah und oh Wert gewesen.*
- 6. In welchen weiteren Arealen können künftig Klassenbäume gepflanzt werden? Allschwil wächst — Bäume auch.*
- 7. Für eine frühzeitige Planung der Aktion und entsprechender Organisation mit den Klassen: In welchem Zeitraum kann die Schulleitung, die Lehrerschaft mit einer Erstinformation rechnen?*

Für die Beantwortung der Interpellation haben mehrere Besprechungen stattgefunden. Bei zwei Sitzungen haben u. a. auch der Postulant Dr. Max Ribi und der Interpellant Jean-Jacques Winter teilgenommen.

2. Einleitende Bemerkungen

Der Gemeinderat hält ausdrücklich fest, dass er das gemeinsame Pflanzen von Klassenbäumen für eine gute Idee hält. In dieser Form, wie von den beiden Interpellanten gewünscht, gestützt auf die umfangreichen Abklärungen, aber Abstand von jährlichen Klassenbäumen zu nehmen. Obwohl sich die Postulanten bzw. die Interpellanten dazu bereit erklärt haben, dass die Bäume nicht unmittelbar bzw. im Umkreis von 500m bei den Schulhäusern gepflanzt werden müssen, konnte für eine so hohe Anzahl an Bäumen (jährlich 8-12 Bäume) kein geeigneter Standort gefunden werden. Stattdessen sollen pro Jahr und pro Schulstandort der Primarstufe Allschwil je einen Jahrgangsbaum gesetzt werden. Für die Umsetzung sind die gemeindeeigenen Regiebetriebe zuständig. Die Regiebetriebe werden verdankenswerterweise durch die Forstbetriebe der Bürgergemeinde Allschwil unterstützt.

3. Antworten des Gemeinderats

Frage 1: *Steht der Gemeinderat weiterhin zur Erfüllung des überwiesenen Postulats?*

Die Erfüllung des Postulats ER-Geschäft 1330 wurde vom Gemeinderat nicht in Frage gestellt. Nur die Art und Weise der Umsetzung wurde nicht vollständig geklärt. Die Standorte der Klassenbäume, der Pflanztag sowie die klare Zuständigkeit zwischen Verwaltung und Schulleitung wurden nicht definiert. Weder die damalige Verwaltungshauptabteilung noch die Schulleitung fühlten sich für die Organisation bzw. für den Vollzug des Postulats „Klassenbäume“ verantwortlich. Im Weiteren haben verschiedene Reorganisationen und personelle Wechsel innerhalb der Verwaltung stattgefunden. Aus diesen Gründen ist die gute Idee der Klassenbäume im Sand verlaufen. Der Gemeinderat steht gegenüber den Klassenbäumen prinzipiell positiv gegenüber, weist aber darauf hin, dass es sich bei den Klassenbäumen um keine Kernaufgabe der Gemeinde handelt und die Aufrechterhaltung dieser Aktion einen finanziellen und personellen Aufwand nach sich ziehen wird. Weiter fragt sich der Gemeinderat wie nachhaltig diese Aktion ist, da die Klassenbäume von den Klassen gar nie oder nicht so oft besucht werden.

Der Gemeinderat bekräftigt seine Unterstützung dafür, dass die Primarschule ein spezielles Projekt für Kinder der dritten Klasse durchführen wird, wie es im aktuellen Lehrplan vorgesehen ist. Dabei wird besonders betont, dass der Gemeinderat es sehr begrüßen würde, wenn der Schulrat und die Schulleitung diese Initiative oder Vorschlag des Forsts der Bürgergemeinde Allschwil aktiv weiterverfolgen. Ziel des Projekts ist es, den Schulkindern die Möglichkeit zu geben, den Wald und seine Bedeutung hautnah zu erleben und dadurch eine tiefere Verbindung zur Natur zu entwickeln.

Frage 2: *Kann der Gemeinderat in der heutigen Zeit im Sinne eines „Wir von hier-Gefühls“ eine Neubeschriftung der gepflanzten Bäume in die Wege leiten, ermöglicht dies doch immer wieder Begegnungen mit Schulgeschichten?*

In den Jahren 1988, 1989 und 1990 wurden die längs der Parkallee, Teilstrecke Spitzwaldstrasse bis zum Hegenheimermattweg, gepflanzten Bäume für die Klassenbaumaktion benutzt. Erst im Jahr 2011 wurde diese Aktion wieder aufgenommen und ein Baum auf dem Lindenplatz gepflanzt. Leider ist die Standortliste der gepflanzten Bäume nicht mehr auffindbar. Daher kann unmittelbar keine Neubeschriftung in die Wege geleitet werden. Die Liste muss zuerst mit Unterstützung von ehemaligen Personen, die bei diesen Klassenbaumaktionen dabei waren, rekonstruiert werden. Nach der Datenaufbereitung werden diese Bäume, sofern sie noch vorhanden sind, neu beschriftet.

Frage 3: *Das angesagte Standortprotokoll der klassenseits gepflanzten Bäume: Ist dieses aktuell und für Ehemaligentreffen oder Familien zugänglich? Wo können dies Interessierte beziehen?*

Wie schon unter der Beantwortung der Frage 2 erwähnt, ist das Standortprotokoll nicht mehr vorhanden. Dieses muss neu erarbeitet werden. Nach dieser Aufarbeitung kann die Standortliste öffentlich zugänglich gemacht werden.

Frage 4: *Zurzeit stehen einige Areale vor grösseren Veränderungen, auch in Sachen Bepflanzung mit Bäumen. In welchem Rahmen sieht der GR in den obengenannten und weiteren Arealen entsprechend des Inhalts des Postulats dieses weiterhin zu erfüllen?*

Der Gemeinderat findet es nicht sinnvoll, die Klassenbäume in den diversen neu erstellten Arealen zu verteilen. Wie das Postulat in Zukunft erfüllt werden soll, ist unter der Antwort zu Frage 6 beschrieben.

Frage 5: *Die Baumpflanzungen im neuen Schulhaus Gartenhof erfolgten ohne Einbezug der Klassen. Wie erklärt dies der Gemeinderat? Ging das Postulat vergessen? Konnte man sich nicht für Klassen entscheiden — bei 64 Bäumen? Aber das wäre doch für ein „Wir sind hier Gefühl“ mehr als ein ah und oh Wert gewesen.*

Ab dem Jahr 2009 wurde die Klassenbaumaktion von Seiten Verwaltung und Schulleitung nicht mehr weitergeführt. Weder die Schulleitung noch die Verwaltung fühlte sich für die Aktion Klassenbäume verantwortlich. Aus diesem Grund wurde das Postulat ER-Geschäft 1330 nicht mehr erfüllt. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 29. Januar 2020 die Zuständigkeit und Organisation der Klassenbäume neu geregelt.

Frage 6: *In welchen weiteren Arealen könne künftig Klassenbäume gepflanzt werden? Allschwil wächst — Bäume auch.*

Die Klassenbaumaktion oder neu die sog. Jahrgangsklassenbäume werden in einer ersten Phase beidseitig der Geh- und Fusswege auf dem Areal „Ziegelei“ gesetzt und mittels Plakette beschriftet.

Das Areal auf der Ziegelei hat ein «Baumpotential» von ca. 40 Bäumen. Nehmen wir die Annahme an, dass pro Jahr 3-4 Jahrgangsbäume (alle ersten Klassen pro Schulstandort) gepflanzt werden, ist das Areal in 10 Jahren «voll». In diesem Fall, sollen die Jahrgangsbäume entlang von Wald- und Feldwegen auf dem ganzen Gemeindegebiet gepflanzt werden. Der Bereich Bau-Raumplanung-Umwelt und die Forstbetriebe der Bürgergemeinde Allschwil werden mit den betroffenen Grundeigentümern allenfalls auch mit Integration der UNEK der Gemeinde Allschwil das weitere Konzept bearbeiten und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorlegen.

Frage 7: *Für eine frühzeitige Planung der Aktion und entsprechender Organisation mit den Klassen: In welchem Zeitraum kann die Schulleitung, die Lehrerschaft mit einer Erstinformation rechnen?*

Es wurde geprüft, ob die Setzung der Jahrgangsbäume am internationalen **Tag des Baumes** (jeweils jährlich am letzten Freitag des Monats April) durchgeführt werden kann. Fachpersonen weisen darauf hin, dass eine Setzung eines neuen Baumes im April nicht optimal ist.

Der Pflanzzeitpunkt der Jahrgangsbäume wird daher bewusst auf den Zeitraum zwischen Oktober und November festgesetzt. Dies geschieht einerseits nach dem Schulbeginn Mitte August, damit wird sichergestellt, dass die Kinder bereits gut in das neue Schuljahr integriert sind und andererseits die idealen Pflanzbedingungen im Herbst genutzt werden können.

An diesem Tag werden dann die 1. Primarklassen, unter Begleitung von Mitarbeitenden der Gruppe Werke der Regiebetriebe und der Forstbetriebe der Bürgergemeinde Allschwil, die Baumpflanzaktion durchführen.

Gestützt auf diese Ausführungen wird die Interpellation als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsident:

Leiter Gemeindeverwaltung:

Franz Vogt

Patrick Dill